

sche Herausforderungen über vier Jahrzehnte erlebt und qualifizierte Mitarbeiter ausgebildet und geprägt hat, seinen Ruhestand, vertrat jedoch noch seine Professur bis 2012.

Neben seinen umfangreichen und vielfältigen Aktivitäten als langjähriger Direktor seines Instituts hat sich der Jubilar lange in herausragender Weise in der akademischen Selbstverwaltung

der Medizinischen Fakultät und der Universität des Saarlandes engagiert. So agierte er als Prodekan, Studiendekan und von 1992 bis 1994 als Dekan der Medizinischen Fakultät sowie etliche Jahre als Senator und Mitglied des Universitätsrats.

*Dr. Wolfgang Müller,
Archiv der Universität des Saarlandes*

Universitätsprofessor Dr. Klaus Schimrigk 90 Jahre



Foto: Privat

Univ.-Professor Dr. Klaus Schimrigk

Am 21. Juni 2020 kann der frühere Direktor der Klinik für Neurologie an der Homburger Universitäts-Nerven-klinik und ehemalige Vorsitzende des Landesverbandes Saar der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Prof. Dr. Klaus Schimrigk, inzwischen wohnhaft in Bochum, seinen 90. Geburtstag begehen.

In Überlingen am Bodensee geboren, führte ihn sein Medizinstudium an die Univer-

sitäten Münster, Freiburg, München, Innsbruck und Kiel. Nach der Promotion und dem Staatsexamen in Kiel wirkte er unter anderem an der Neurologischen Universitätsklinik in Hamburg, wo er sich intensiv den Muskelkrankheiten widmete und das neurohistologische Labor leitete. Mit Prof. Dr. Mertens baute er die erste neurologische Intensivstation auf.

Nach zwei Jahren als wissenschaftlicher Assistent der Neuroanatomie (Prof. Dr. Kurt Fleischhauer) habilitierte er sich 1968 mit der Studie „Regionale Gewebsreaktionen der Hirnventrikelwände des Menschen“. Nach der Habilitation wechselte Prof. Dr. Schimrigk an die Universitätsklinik in Würzburg, wo Prof. Dr. Mertens kurz zuvor den Lehrstuhl für Neurologie übernommen hat.

1978 folgte der Jubilar dem Ruf an die Universität des Saarlandes und wurde zum Direktor der Abteilung für Neurologie

der Universitäts-Nervenklinik in Homburg/Saar ernannt. Unter seiner Ägide entstand das erste Institut der Deutschen Gesellschaft für Muskelkrankheiten (DGM) für Prävention, Erforschung und Dokumentation von Muskelkrankheiten und die erste Stroke Unit im Saarland. Forschungsschwerpunkte waren zudem die neurologische Intensivmedizin und die Multiple Sklerose. So wurde die Klinik zu einem wichtigen Partner der anderen Kliniken auf dem Homburger Campus und der Region, aber auch auf vielfältiger internationaler Ebene.

Der Träger der Ernst-von Bergmann-Plakette der deutschen Ärzteschaft ist auch Ehrenmitglied der Allrussischen wissenschaftlichen Gesellschaft der Neurologen und der St. Petersburger Neurologischen Gesellschaft. Zudem ist er Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender der 1982 gegründeten Deutsch-Russischen Studiengruppe für Neurologie. 1992 organisierte er als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Neurologie den Jahreskongress in Saarbrücken. Er ist Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Muskelkrankheiten (DGM), Mitglied ihres wissenschaftlichen Beirates sowie Gründungsmitglied des Landesverbandes der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG), deren Vorsitz er nach seiner Emeritierung von 2000 bis 2011 innehatte.

Neben seinen zahlreichen Aktivitäten für die wissenschaftliche Gemeinschaft und die ärztliche Fortbildung engagierte sich Prof. Schimrigk auch in der akademischen Selbstverwaltung und agierte unter anderem als Prodekan des Fachbereichs „Klinische Medizin“ der Universität des Saarlandes.

*Dr. Wolfgang Müller,
Archiv der Universität des Saarlandes*